

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Trägerlohn viertel. 9 s
Inserionspreis:
die vierstellige Zeile ober
deren Raum 10 s.

Nr 82.

Samstag den 17. Juli

1886.

Bekanntmachungen.

An die gem. Wemter.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins hat unterm 8. d. Mts. Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirkes pro 1886/87 verwilligt und zwar den Gemeinden:
Beutelesbach, Grunbach und Winterbach je 50 M., Gerabfletten und Hebad je 40 M., Ober-Urbach und Weller je 30 M., Schnaitz 26 M. und Schornbach 20 M.
Bei Verrechnung dieser Beiträge, welche auf 1. Oktober d. Js. zur Ausbezahlung gelangen werden, haben die Rechner und Verwaltungsausschüsse auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.
Formulare zu Berichten für das nächste Jahr sind heute versendet worden.
Den 14. Juli 1886.
K. gem. Oberamt.
Baun. Zindh.

Schorndorf.
Am Montag den 19. Juli werden 900 gemischte Wellen vom Erlensump und 300 forchene in der alten Staige verkauft.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 10 Uhr beim Oberberker Feld; Verkauf um 12 Uhr auf dem Rathaus.
Stadtspflege.

Schorndorf.
Montag den 19. Juli abds. 6 Uhr werden an dem Wöhrweg ca. 100 Meter Kies auf dem Plage verkauft von der
Stadtspflege.

Blüderhausen.
Schafwaide-Verleihung.
Die hiesige Wintereschafwaide, welche von Martini d. Js bis 1. März 1887 mit 400 St. Schafen besahren werden darf, kommt am Mittwoch den 28. d. M., mittags 1 Uhr, auf dem hiesigen Rathause zur Verpachtung.
Den 15. Juli 1886.
Schultheißenamt.
Geiger.

Beutelesbach.
Am nächsten Montag den 19. d. M., mittags 1 Uhr, werden 6 Stück Linden- und Felbenkämme mit 2,80 Festmeter am Ortsbach gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft.
Den 15. Juli 1886.
Schultheiß Sahr.

Einen Dvalosen hat zu verkaufen
Fr. Gnähle, Borfadt.

Suche gegen 1200 Mark Gebäude-sicherheit sofort
600 Mark
aufzunehmen und erbitte mir gef. Anträge.
Rathsreiber Niederer
in Winterbach.

Schorndorf.
Feuerwehr.
Sonntag morgens 6 Uhr haben auszurücken: Sämtliche Gährtierte der Feuerwehr (ohne Ausrüstung.)
Das Commando.

A.-V. Harmonie.
Samstag Abend 8 1/2 Uhr
Singstunde.
Gerabfletten.

Dankagung.
Für das rasche Herbeileiten und Hilfeleisten bei dem uns betroffenen Brandunglück sprechen die Unterzeichneten den verehrl. Feuerwehren von Hebad, Grunbach, Rohrbronn, Schornbach und Winterbach, namentlich auch der hiesigen Feuerwehr für ihre aufopfernde Thätigkeit, sowie der ganzen hiesigen Einwohnerschaft den herzlichsten Dank aus.
Joh. Jakob Siegle, Gottfr. S. Emanuel Siegle, Delm. S. Katharine Palmer.
Geschw. Leudemmer.

Schöne reine Saatwicken zu Herbstfutter, sowie Futterhabe bester Qualität empfiehlt
Aug. Pfeiderer.

Schorndorf.
Zu unserer am Montag den 19. d. M. im Waldhorn dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier
laden hiemit Freunde und Bekannte freundlichst ein.
J. Geiger
Marie Dilger.

Schorndorf.
Wir erlauben uns Freunde und Bekannte zu unserer am 18. Juli stattfindenden
Hochzeits-Feier
im Gasthaus zur „Traube“ höflichst einzuladen.
Friedr. Klingenstein.
Marie Magd. Auwärter.

1861er.
Sonntag Abend Traube.
Sonntag den 18. Juli
nebst gutem Bier bei
Aug. Pfeiderer.

Prinzeß- und Knorr's
Hafermehl
stets frisch zu haben bei
Herm. Moser, Conditior.
Mein reichhaltiges Lager
in Caffee

(10 Sorten) schon von 70 Pf. pr. U an, sowie guten gebrannten Kaffee, halte in nur rein-schmeckenden Qualitäten bestens empfohlen.
Chr. Bauer,
vormals Carl Arnold.

Endersbach.
Sonntag den 18. Juli,
Nachmittags 2 Uhr
findet bei der Remschühle hier eine
religiöse Versammlung
im Freien statt, wozu Jedermann freundlich eingeladen wird.
Fr. & Joh. Häcker.

Hochzeits-Einladung.
Zu unserer am Sonntag den 18. Juli im Gasthaus zur „Rose“ in Unterurbach stattfindenden
Hochzeits-Feier
laden Freunde und Bekannte höflichst ein.
David Walter,
Karoline Felger.

Schorndorf.
Am nächsten Dienstag den 20. Juli, von morgens 1/8 Uhr an, wird aus der Verlassenschaft des Fr. Steeger, Malers, im Hinterhaus von Fr. Geometer Daimler eine
Fahrnis-Auction
gegen Barzahlung abgehalten, wobei vorkommt:
Mannskleider, Küchengeschirr, Schreinwerk als 2 Tische, 1 Kanapee, Sessel, 1 Kleiderkasten, 3 Bettladen, 1 Commode mit Aufsatz und allerlei Hausrat, um 10 1/2 Uhr:
sämtlicher Vorrat an Farben und Maler-Utensilien.

Bäcksteinkäse,
ganz billige und solche für Wieder-verkäufer bestens geeignet; ferner
Emmenthaler-, Schweizer-, Limburger- & Kräuterkäse
empfehlen
Fr. Döffinger beim Forsthaus.

Prima Kalbfleisch
empfehlen bestens
Gottlieb Schwegler
Meßger Schnabel.
Fortwährend junges
Masthammelfleisch
das Pfd. 50 Pfg. bei
Heinrich Wald und
Christian Wald.

Schorndorf.
Laden-Verlegung.
Baulicher Veränderung halber ist der Laden von Montag den 19. Juli an vorübergehend in das unter dem Hause befindliche Stadt-Wachhäuschen (Eischloß) verlegt.
Chr. Weitzbrecht.

Ausland.

Wien, 11. Juli. Die Leiche des holländischen Gesandtschaftssekretärs Crommelin, sowie die des Führers Rangtiner, welche bei der Besichtigung des Großlodner verunglückten, sind aufgefunden worden. Ueber die Auffindung der Leichen wird der F. Z. gemeldet: Eine Führerpartie brach nachts 2 Uhr vom Glocknerhaus aus auf, war um 6 Uhr am Glocknerkar und begann sofort an der Stelle, wo der Führer Nubiofer gefunden worden, die Nachsuchung in den Schneelavinen mittels langer Stangen. Der Führer Untersberger stieß zuerst auf einen harten Gegenstand, worauf sofort mit Schaufeln weiter gearbeitet wurde. Als bald kam, mehrere Meter tief im Schnee liegend, der Körper Rangtiners zum Vorschein. Er war furchterlich entsetzt, die Gliedmaßen gebrochen, der Kopf gräßlich zertrümmert. Man suchte diesen entlag und legte bald die Leiche Crommelin's bloß, die gleichfalls schrecklich zugerichtet war. Beide Leichen lagen mit den Köpfen nach abwärts. Das Leichenbegängnis findet morgen in Heiligenblut statt. Die Leiche des Markgrafen Pallavicini's, bei welcher Uhr und Portemonnaie gewesen, wurde gestern nachmittags 3 Uhr gefunden.

Wien, 12. Juli. Am Sonntag nachmittags ging in Wien ein überaus heftiges Gewitter mit Donner und Blitz nieder. Ein Blitzstrahl fuhr in die äußerste Spitze des Stephansturmes und vernichtete auf der dortigen Beobachtungs-Station die Apparate, so daß die Arbeit daselbst eingestellt werden mußte. Ein weiterer Unfall kam hierbei nicht vor.

Wien, 12. Juli. Am Sonntag nachmittags ging in Wien ein überaus heftiges Gewitter mit Donner und Blitz nieder. Ein Blitzstrahl fuhr in die äußerste Spitze des Stephansturmes und vernichtete auf der dortigen Beobachtungs-Station die Apparate, so daß die Arbeit daselbst eingestellt werden mußte. Ein weiterer Unfall kam hierbei nicht vor.

Wien, 12. Juli. Am Sonntag nachmittags ging in Wien ein überaus heftiges Gewitter mit Donner und Blitz nieder. Ein Blitzstrahl fuhr in die äußerste Spitze des Stephansturmes und vernichtete auf der dortigen Beobachtungs-Station die Apparate, so daß die Arbeit daselbst eingestellt werden mußte. Ein weiterer Unfall kam hierbei nicht vor.

Feuerwehrlied.

Wenn hoch vom Turm die Feuerlocken schlagen,
Gefahr verkündend, Schred und Tod;
So eilen wir mit Spritz und Feuermagen;
Mit uns kommt Rettung in der Not.
Es klopft die Brust, voll Mut dem Feuer zu-
gewandt,
Wir kämpfen mit dem Feuerelemente,
Nur Gott zur Ehr, dem Freund zur Wehr!

Ein stattlich Chor von Steigern sieht man rücken
Zur Feuerstätte wildem Herd.
Seht! wie so kühn und stolz sie aufwärts blicken
Zu ihrer Arbeit, lang entehrt.
Des jungen Steigers Aug' erkennt mit raschem
Blick,
Nicht müßter Rauch, noch Hitze schrecket ihn zurück;
Ein höh'res Wesen ist's, das ihn beschützt.
Drum Gott die Ehr, dem Freund als Wehr!

Auch Ketter kommen raschen Lauf's gezogen,
Die Spritzen raffeln dumpf heran;
Schon zischt das Wasser wild in hohen Bogen,
Dem Feuer wird Einhalt gethan.
Wohl ist die Arbeit mühevoll, sie wird zum
Kampf
Dem kühnen Feuerwehrmann zwischen Rauch und
Dampf.
Doch wird er stets des Wahlspruches gedenken:
„Dem Freund zum Schutz, dem Feind zum Trug.“

Wenn die Gefahr vorbei und abgewendet
Jedwedes Unglück, Angst und Dual;
Schau'n wir mit Stolz auf das, was wir be-
endet;

Gethan hab'n wir stets überall
Nur unsre Pflicht — dies giebt uns immer
Mut und Kraft,
Drum rufen wir vereint mit allen Kräften:
Die Feuerwehr, sie lebe hoch!

C. S...r.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köster, (C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

zu hat der wirtl. Weingärtner sich seit Jahren selbst belogen und hat den elenden Sorten edle Namen gegeben: der „Müller“ heißt jetzt schwarzer Nisfling, die Puschere aber „Totayer“-Traube. Die Wirte von der Alb und von Oberschwaben, die zur Kirchweihzeit in den Wein fahren, kaufen in dem guten Glauben, sie bekommen mit ihrem erkaufte schwarzen Nisfling etwas Gutes ins Faß, und fahren im heißen Profit nach Haus; haben sie noch jetzt Nisfling im Keller. Vor dem ersten Ablass merkt man selten, welche geringwertiger Wein dieser Nisfling ist. Wir warnen unsere Kollegen auf dem Lande, ihre Hände rein zu halten; von dem enormen Betrug, der mit falscher Benennung der Rebsorten getrieben wird. Wenn je unser Weizenrenommée geschädigt wurde, so geschah es durch diese Fälschung. Abhalten können wir niemand; aber wir reden euch als Freunde und Kollegen ernstlich zu, eure Gräben frei zu halten von den Puschereen und Müllertrauben. Da aber, was zur Frühjahrszeit jedermann sehen kann, hunderte von Morgen mit den Unglücksreben bestockt sind, so verlangen wir wenigstens so viel von eurer Ehrlichkeit, daß ihr den Most, den ihr bereitet, als Most von Puschereen und Müllertrauben verkauft, nicht aber als Nisfling und Totayer.

Schwaburg, 9. Juli. Bei den beiden Feldartillerie-Regimentern Nr. 13 und Nr. 29 werden in der Zeit vom 5. bis 16. Oktober d. Js. je 12 Kamalisten der Reserve behufs Auszubildung als Fahrer zur Einberufung gelangen.

Schwaburg, 13. Juli. Unsere Ausstellung wird eine kleine kunsthistorische Abteilung aufzuweisen haben, eine Kollektion von „Schwaburger Porzellan“, in welcher namentlich einige Prachtstücke aus dem Schwaburger Schloß figurieren werden, welche Sr. Maj. der König der Ausstellung gnädigst überlassen hat. Man weiß heute wenig mehr von der Schwaburger Porzellanfabrik; obwohl dieselbe in der Kunstgeschichte als Rococo eine nicht unbedeutende Rolle spielt, so finden wir sie in unserem landläufigen Konversationslexikon nicht einmal dem Namen nach aufgezählt. Die Porzellanfabrik war eine Schöpfung des Herzogs Karl und ist, ähnlich wie die Karlsakademie, bald nach seinem Tode nach kurzem Glanz wieder eingegangen. Neben den manchen andern deutschen Porzellanfabriken des vorigen Jahrhunderts nahm sie weniger durch die Menge ihrer Produktion oder durch die Großartigkeit des Betriebes, als durch die künstlerischen Wert ihrer Erzeugnisse eine hervorragende Stelle ein. Denn der kunstliebende Herzog verstand es, bedeutende Künstler und geschickte Arbeiter heranzuziehen; darum sind die nicht allzu zahlreichen Produkte, die aus der Schwaburger Kunstwerkstätte hervorgingen, bei den Kennern und Sammlern auch um so geschätzter. Es giebt für die Zeit des Rococo nichts Charakteristischeres, als die ziemlich kunstgewerblichen Schöpfungen aus dem damals so überaus beliebten und geschätzten Porzellan; es war auch kein Material geeigneter für die Darstellung jener zierlicher Statuetten, der eleganten Kavaliere und Damen, der graziosen Tänzer und Tänzerinnen, den prächtigen Spinettspielerinnen, der verlebten Jäger, Schäfer und Schäferinnen, als eben das jarie glänzende Porzellan mit seinen spiegelnden Lichtern und seinen gehauchten Schattenbüden. Weit weniger eignete sich der auf das Rococo gefolgte Stil des Empire für Darstellungen aus diesem Material; wir sehen deshalb auch in dieser Periode eine um die andere jener berühmten Porzellan-Manufakturen in Unfall geraten. Erst die neueste Zeit, die für das lange so sehr verachtete Rococo wieder ein Verständnis gewonnen hat und seinen phantastischen Schöpfungen Gerechtigkeit wiederfahren läßt, hat auch das Interesse für die Kunstschätze des Schwaburger Porzellans wieder geredet, und unsere Staatsregierung hat schon in den 60er Jahren durch Ankauf der berühmten Murchell'schen Kollektion für unsere Staats-

sammlungen dafür gesorgt, daß die wertvollsten Stücke derselben dem Lande erhalten geblieben sind. In unserer Schwaburger Ausstellung wird der Besucher eine kleine Sammlung beisammen finden, die aber ein fortlaufendes Bild der Produktion der Fabrik vom Anfang bis zum Ende ihres Bestehens gewährt.

Sauffen, a. N., 12. Juli. In einer hiesigen mit Dampftrieb eingerichteten Gerberei kam nach Mitteilung des N. Z. am Freitag ein daselbst beschäftigter 15jähriger Knabe der Transmissions- und wurde von derselben erfasst; bis auf seinen jämmerlichen Hilferuf „das Arbeitspersonal herbeirufen“, hatte der Wellbaum den Unglücklichen schon zu wiederholtenmalen in Kreise herumgedreht und ihn außer verschübene kleinen Wunden den linken Arm so zugerichtet, daß wahr-scheinlich eine Amputation nötig wird.

Wegingen, 13. Juli. Ein hiesiger Fabrikarbeiter, der seit kurzer Zeit beschäftigungslos war, hat sich nachts im Bodenraum seiner Wohnung erhängt, weil seine Frau sich weigerte, bei seinem Nachhausekommen das verschlossene Wohnzimmer zu öffnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 11. Juli. Der Stapellauf des Subventionsdampfers „Preußen“ wird heute in Stettin in Gegenwart der Minister von Puttkamer und Bötticher, mehreren Unterstaatssekretären und Bundesratsmitgliedern, sowie der Spitzen der dortigen Zivil- und Militärbehörden vor sich gehen. Fürst Bismarck, welcher speziell eingeladen war, hat seine Abwesenheit mit dem Kurgebrauch in Kissingen entschuldigt.

Der Berliner Palmengarten kommt unter den Hammer! Laut Bekanntmachung des königlichen Amtsgerichts zu Charlottenburg soll im Wege der Zwangsversteigerung das „Etablissement Flora, Palmen- und Blumengarten, Vergnügungs- und Restaurationslokal“ nebst Zuhör ab 30. September d. J., Vormittags 10 Uhr, versteigert werden. Der Bekanntmachung nach ist das Grundstück mit 99 219 Mark Nutzungswert zur Gebäudesteuer veranlagt.

Gera, 11. Juli. In der Wollewarenfabrik von Morand und Comp., einer der größten hiesigen Etablissements, ereignete sich ein gräßliches Unglück. Die Fr. Z. enthält hierüber folgende Einzelheiten. Einer der Chefs der Firma, Herr Kommerzienrat Robert Ferber, kam einer Transmissionswelle zu nahe und wurde von der Maschine furchtbar zugerichtet. Der Körper des Verunglückten wurde von dem großen Schwungrad, das ihn am Kopfe erfasst zu haben scheint, als er die etwas unregelmäßig arbeitende Maschine kontrollieren wollte, in zahllose Stücke, in förmliche Atome zerrissen. Das Schwungrad dreht sich in der Minute 65mal und riß den Körper Ferbers wenigstens einige 70mal mit sich herum, bis es zum Stillstand kam. Der Maschinenwärter, welcher mit ihm in demselben Raum anwesend war, bemerkte das Entsetzliche erst an dem plötzlichen knirschenden Geräusch der Maschine, welche die Knochen des Unglücklichen zermalmte. Jede Hilfe war unmöglich. Die Trauer um Ferber, der ein sehr gemeinnütziger, wohlthätiger Mann war, ist eine allgemeine.

Mannheim, 12. Juli. Gestern früh ist am Neckarauer Bahnübergang ein Güterzug entgleist, wobei drei Viehwagen fast gänzlich zertrümmert wurden. Das Vieh gehörte größtenteils dem Händler Baier aus Sennfeld.

Münchberg, 12. Juli. Als Nachspiel zu den großen Bierfälschungsprozessen, welche seit Monaten die allgemeine Aufmerksamkeit in so hohem Grade auf sich zogen, wurden am 5. d. von der hiesigen Strafkammer 4 Kaufleute von Berlin und Magdeburg zu 1250, 650, 400 und 40 Mark Geldstrafe verurteilt. Dieselben hatten den Brauereien die Stoffe zum Fälschen des Bieres geliefert.

Augenleidende,
welche weniger bemittelt sind, untersucht und behandelt unentgeltlich und sorgt für möglichst billige Beschaffung der nötigen Medikamente und Brillen.
Dr. Gaupp junior,
Schorndorf.

Winterbach.
Adler-Garten.

Auf kommenden Sonntag erlaube ich mir Freunde und Gönner zu meinem letzten

Garten-Concert
von Nachmittags 3 Uhr ab freundlichst einzuladen.
Max Diesch.

Geschäfts-Empfehlung.
Nachdem ich durch Erbauung einer Werkstatte und Einrichtung eines kleinen Maschinenbetriebs mein Geschäft vergrößert und namentlich für Möbelfabrikation praktisch eingerichtet habe, empfehle ich mich der Einwohnerschaft Schorndorfs und Umgegend in allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten, besonders in Anfertigung moderner filigranter Möbel in eichen (gewischt) und nupbaum (poliert), sowohl einzeln als auch ganze Zimmereinrichtungen in möglichst billigster und solbtester Ausführung.
G. Schock, Schreiner.

Wirtschafts-Empfehlung.
Meinen werten Verwandten, Freunden und Landsleuten zeige ich ergebenst an, daß ich auf meinem Hause nächst dem hiesigen Rathhause seit Kurzem wirtschafte und bei mir nebst gutem Bier & Most, rein gehaltene Weine, warme und kalte Speisen zu den billigsten Preisen jeder Zeit zu treffen sind und halte mich daher bestens empfohlen.
Gottlob Eisenmann
von Weisbuch,
Restauration zum Remsthal,
Nr. 8 Eichstraße Nr. 8
Stuttgart.

Allgemeine Baugesellschaft Stuttgart.
Dampfziegelei Waiblingen.
Kommenden Montag den 19. ds. Mts., mittags 1 Uhr, verkaufen wir an der alten Bahnhofstraße auf Belg Pflaster
ca. 3 Morgen Frühkartoffeln
bester Sorte, wozu Viehhäber eingeladen werden.
Waiblingen, den 14. Juli 1886.
Die Ziegelei-Verwaltung.
Schofer.

Grumbach.
Mein Ausverkauf
dauert bloß noch bis 22. ds. und mache auf die günstige Gelegenheit wiederholt aufmerksam.
Carl Schanz.
Wegen Umzugs verkaufe ich einen glanzvollen
84er Wein & Apfelmoss
und eine neumelke fehlerfreie Kuh.
Joh. Wolff.

Wieder.
2 Kühe, gut im Zug, eine mit 5 Wochen altem Kalb, eine halbrüchtig, verkauft
Schultheiß Wiskhoff.

Winterbach.
Gänzlicher Ausverkauf.

Wegen Wegzug verkaufe ich:
Ellenwaren bestehend in schwarz & farbig Cachemir, Wollstulle, Benglen zc., Wollgarn, fertige Schürzen, Taschentücher, Kurz-, Glas-, Porzellan- und Farbwaren, Drahtstifte, Schuhnägel zc. zc. zu den billigsten Fabrikpreisen und lade zu recht zahlreichem Besuch höflich ein.
Hermann Blinzig.

Die Heilung der Lungenwindsucht (Tuberculose).

Die fürchterliche Krankheit, welche jährlich Tausende von Menschen dem frühen Grabe zuführt, ist noch selbst in den bedenklichsten Fällen heilbar. Gestützt auf jahrelange Forschungen ist es mir endlich gelungen, diese Krankheit, welche bisher als Geißel der Menschheit gefürchtet wurde, und die meist hoffnungsvolle Personen in der zartesten Blüte ihres Lebens überfällt und dahinstrift, zu heilen. Wenn es mir auch nicht möglich ist, die bereits durch die Bacterien zerstörten Lungenteile neu zu ersetzen, so beweisen doch die täglich einlaufenden Dankfragungen zur Genüge, daß meine Heilmethode dem Fortwachen dieser gefährlichen Spaltpilze Einhalt gebietet, d. h. den Bacterien den zur Fortpflanzung geeigneten Boden entzieht, somit die übrigen Lungenteile vor weiterer Infektion und Vernichtung schützt und den Patienten durch Heilung seines Leidens noch auf lange Zeit den Seinen erhält.

Nicht immer ist Husten und Auswurf das Zeichen von Schwindsucht, sondern Beklemmungen, Brust- und Seitenstechen, Abmagerung, Schwäche und Nachtschweiß u. s. w. sind in vielen Fällen Symptome der Tuberculose, die in der Regel erst wahrgenommen wird, wenn die Zerstörungen in der Lunge bereits soweit vorgeschritten sind, daß sich Atembeschwerden und umschleiernde Stimme bemerkbar machen, dann haben die Schwindsuchts-Bacterien schon längst festen Fuß gefaßt, ihr Zerstörungswerk begonnen und es ist hohe Zeit, sich meiner Heilmethode zu bedienen, um nach Gebrauch derselben, schon nach wenigen Tagen durch Bänderung der betroffenen Leiden von der fortschreitenden Heilung überzeugt zu sein. Briefliche Anfragen erbitte:

Richard Berger, Dresden, Marschallstr. 29, I.
Sunderie von Heilerfolgen sende ich auf Wunsch Jedem gratis und franco vorher ein.

Anerkennung!
Geehrter Herr Berger! Ihre werte Anfrage kann ich mit Freuden recht günstig beantworten, indem ich den Gesamtzustand meines Leidens für gehoben betrachten kann. Empfangen Sie meinen großen Dank für Ihre Hülfsleistung, ich werde stets deren eingedenk bleiben und bei geeignetem Falle Ihre heilsame Kur empfehlen. Achtungsvoll zeichnet
Stuttgart, den 1. Juli 86.
Frl. Minna Fraß,
Hohheimerstr. 32 m.

Mein Befinden ist nach dem Verbrauch Ihrer Medizin ein ausgezeichnetes zu nennen, so daß ich Sie Jedermann mit gutem Gewissen empfehlen kann, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank ausspreche und verbleibe
Waiblingen b. Neutlingen, den 14. Mai 86.
Ihr dankbarer
Stepper, Agent.

Vorerst muß ich um Entschuldigung bitten, daß ich Ihnen nicht eher danke, doch wollte ich erst sehen ob der Zustand meines Sohnes so gut bliebe als er geworden ist. Dessen überzeugt sage ich Ihnen hierdurch meinen herzlichsten Dank denn er befindet sich wohl und munter, werde Sie stets gern weiter empfehlen.
Neutlingen, den 18. April 86. Mit dankbar freundlichem Gruß
Georg & Marie Allgaier & Sohn.

Schon längst wäre es meine Pflicht und Schuldigkeit gewesen Ihnen zu berichten, daß Sie mich von meinem Lungenleiden befreit haben. Gottlob und Dank ist es mir in Allem wieder gut. Der liebe Gott möge Ihnen Segen dafür schenken für Ihre große Mühe die Sie für mein Leiden angewendet haben.
Hirsau b. Calw, den 4. Juli 86. Mit dankbarer Ergebenheit
Ww. Rosine Luz.

Dr. Hahn
Spezialarzt für Hautkrankheiten
Stuttgart
Heinrichstraße 5, II.
ist zurückgekehrt.

J. Andel's
neu entdecktes
überseeisches Pulver
tödtet
Wanzen, Flöhe, Schwaben, Schaben, Russen, Fliegen, Ameisen, Asseln, Vogelmilben, überhaupt alle Insekten mit einer nahezu übernatürlichen Schnelligkeit u. Sicherheit derart, dass von der vorhandenen Insektenbrut gar keine Spur übrig bleibt.
Echt u. billig zu haben in Prag in J. ANDEL'S Droguerie, 13 „z. schw. Hund“, Hussgasse 13 In Schorndorf bei Herrn. Carl Veil.

Hamburg-Amerikanische
Dampfschiffahrt-Gesellschaft
Hamburg-Havre-New-York

Auskunft erteilt: Chr. Wöhle, Köhle; J. Mayer; A. J. Widmann; Herm. Moser a. Bahnhof u. W. Sperle in Schorndorf, sowie W. Lindauer in Geradstetten.

Württemberg.
Schorndorf, 15. Juli. Auf den am 13. Juli stattgehabten Viehmarkt wurden zugeführt: Ochsen 280 St., verkauft 131 St. zu 44 5/8 M., Kühe 330 St., verkauft 41 St. zu 9 1/8 M., Schmalvieh 255 St., verkauft 62 St. zu 7 8/8 M. Höchste Preise: 1 Paar Ochsen 867 M., 1 Kuh 340 M., 1 St. Schmalvieh 287 M. Gewogen wurden: 1 Paar Ochsen mit 26 1/2 Ztr., 1 bto. mit 23 1/2 Ztr., 1 Kuh mit 10 1/2 Ztr., 1 Schwein mit 1 Ztr. Mit der Bahn sind angekommen von Cannstatt 1 Wagen mit 10 Kühe, 1 Wagen mit 16 Kinder, von Nördlingen 2 Wagen mit 27 Kühen, von Langenau 1 Wagen mit 22 Kinder, von Ger-

Wichtig für deutsche Damen!
Keine schlechthabendenden Kleider mehr!
Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidekunst
Vertrau W., Leipziger Straße 114

lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Sectionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfangt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.
Die Bedingungen sind folgende:
Unterricht in den Lehrsälen der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M. Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M. Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

MACK'S DOPPEL-STÄRKE
25 Pf. per 1/2 Cart. Gibt die schönste Wäsche
AUSMISER-FABRIKANT H. MACK, MUM.
Gerabstetten.
Ein halbrüchtiges Mutterchwein hat zu verkaufen
Imle, Küfer.
Ungefähr 10 Zentner Aesgen hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Pergamentpapier
zum Zubinden von Einmachgläsern zc. empfiehlt
Buchbinder Guhner.

Saatwicken
empfehlen sehr billig
Chr. Bauerle.
Schorndorf.
Einen schönen jährigen Farren, Gelbschec, Simmenthaler Schlag, hat zu verkaufen
Groß, Ziegelei.

Endersbach.
Schuhmacher-Gesuch.
Ein tüchtiger, solbder Arbeiter findet dauernde Beschäftigung bei
D. Lang, Schuhmacher.

Neue Zwiebel empfiehlt
B. Viertel neue Straße.
Ritz-Schweizer
PUMPENFABRIK
in Amund (Württemberg)
Abbildungen Preislisten gratis

Drei gut erhaltene
Kellerständer
10—12 Eimer haltend kauft die
Knoyfabrik Schorndorf.

Schorndorf.
Kleeverkauf
Am nächsten
Dienstag den 20. d. Mts.
Nachmittags 4 Uhr
wird in dem früheren Hopfengarten des Hrn. Theodor Kettner im Rainbrunnen der Ertrag an hohem Klee in mehreren Partien verkauft, wozu die Viehhäber eingeladen werden.

Den zweiten Schnitt hohen Klee von 3 Viertel an der Schornbacher Straße verkauft Montag Abend fünf Uhr auf dem Platz.
G. Schmied jr., Weber.

Manojzweiler.
Aus der Joh. Ruffroffschen Pflegschaft sind
1000 Mark
sogleich oder bis Satobi gegen gesetzl. Sicherheit zu 4 1/2 % auszuleihen.
Pfleger Friedrich Ruffroff.

Kassenkurz- & Steuerlieferungs-Berichte
sind zu haben in der
C. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Bach- & Tag.
Viktor Reiz.
Gottesdienste
am 4. Sonntag n. Trin. (18. Juli) 1886
Vormittags 9 Uhr Predigt
Herr Stefan Finckh.
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Söhne)
Herr Helfer Hoffmann.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Bibelstunde
Herr Helfer Hoffmann.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljähr. 36 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 S.

Trägerlohn vierteljähr. 9 S.
Insertionspreis:
die vierspaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Der Schorndorfer Anzeiger ist in Berlin, Charlottenstraße 28, für Jedermann aufgelegt.

Nr. 83.

Dienstag den 20. Juli

1886.

Bekanntmachungen.

Ausdehnung des Unfall- & Kranken-Versicherungsgesetzes

Schorndorf.
Nachdem das Gesetz über die Ausdehnung der Unfall- u. Krankenversicherung vom 28. Mai 1885 mit dem 1. Juli d. J. für den Dageretrieb, den gewerblichen Jagdwirtschaft, die Dünnerschiffahrt, die Holzerei, Brau- und Färberei, sowie den Betrieb des Schifflebens; ferner den gewerblichen Spektations-, Speicher- und Wellerei-Betrieb und den Gewerbebetrieb der Güterpader, Schäffer, Praker, Wäger, Messer, Schauer und Stauer in Wirksamkeit getreten ist, werden die Beteiligten aufgefordert, sich sofort bei der Bezirks-Gewerbe-Krankenkasse Schorndorf zum Zweck ihrer Versicherung anzumelden.
Den 16. Juli 1886. R. Oberamt. Baum.

Schafwaide-Verpachtung.

Unterurbach.
Die hiesige Wintereschafwaide, welche von Martini bis 1. März mit 300 Stück Schafen besahren werden darf, wird am Samstag den 24. Juli d. J. Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathszimmer auf 3 Jahre pro Martini 1886/89 im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Der Versteigerungs-Kommission unbekannteste Steigerer haben sich mit Präskats- und Vermögenszeugnissen zu versehen.
Am 2. Juli 1886. Orts-Vorstand Hofelich.

Kies- und Sandbank-Verkauf.

Schorndorf.
Mittwoch den 21. Juli, abds. 6 Uhr wird die Kies- und Sandbank an der unteren Brücke und an dem Bauerle'schen Garten auf dem Plage verkauft von der Stadtpflege.
Schorndorf.
Dienstag den 27. ds. wird die auf 4 Monate verfallene Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuereintnehmer.

Bankfugung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme bei dem Verluste unseres I. Kindes Ernst, sowie für die vielen Blumenpenden und die zahlreiche Begleitung zu seiner so frühen Ruhestätte sagen wir den herzlichsten Dank.
Die tiefbetrübten Eltern:
Friedr. Wetich,
Kathr. Wetich.
Weiler, den 17. Juli 1886.

Freunden und Bekannten teilen wir mit, daß unser lieber Gatte, Vater und Großvater
Johs. Gilt
Küfer
Montag früh 4 Uhr sanft verschieden ist.
Beerdigung Mittwoch nachmittag 3 Uhr.
Wir bitten dies statt besonderer Anzeige entgegenzunehmen
Die tr. Hinterbliebenen.

Am nächsten Freitag Mittags ist bei Herrn Restauraieur Weidener in Schorndorf (beim Bahnhof) zu sprechen
Rechtsanwalt Baumeister.

Pergamentpapier zum Zubinden von Einmadgläsern u. empfiehlt
Buchbinder Gschner.

sehen ist. Nur die Teollinger und Sylöaner verprechen einigen Ertrag. Der heutige Jahrgang erinnert bezüglich des Weinertrags an die Mitjahre von 1812-18. Bei solch trüben Weinaussichten darf niemand wundern, daß der fernbige Wein nahezu ums doppelte — was nämlich helle Ware ist — gestiegen ist. — Erfruchtigeres kann dagegen bezüglich der Ernteausichten berichtet werden. Die Fruchtfelder stehen durchweg schön und es ist nur zu behauern, daß die in den letzten Tagen eingefallenen Schlagregen so vieles Getreide gelagert haben. Besonders zeichnen sich heuer der Weizen und Haber durch ihr üppiges Wachstum aus. Auch der sich immer mehr verbreitende Jerusalem- oder Rumenweizen hat heuer eine Halblänge und Körnerfülle, die auch im kommenden Jahre dessen Anbau vermehren wird. — Auch unsere Kartoffelacker versprechen reichlichen Ertrag, wenn wir von jetzt ab trockenere und wärmere Witterung erhalten.

Neutlingen. Durch die anhaltende Nässe ist in unsern Weinbergen ein Erbrutsch entstanden, welcher sich auf eine Fläche von 15-20 Morgen erstreckt. Der ganze Boden und mit ihm alles was darauf ist, Bäume, Reben, Mauern, u. wurden verschoben u. Markungsgrenzen sind vollständig verrückt.

Ulm, 14. Juli. Zur Warnung für Hausfrauen! In letzter Zeit hielt sich ein Gaunerhändler mit Stickerien und Spitzen hier auf, der sich — unter Berufung auf andere angelegene Familien in hiesiger Stadt, mit denen er Geschäfte gemacht — in verschiedene hiesige Häuser Eingang zu verschaffen wußte und seine Ware als echte Stickerien und Spitzen, sogenannte Brüseler Spitzen, anpreis und teilweise auch verkaufte. Eine der geprellten Damen ließ die von ihr als echte Spitze gekaufte Ware tagieren und es stellte hiebei gelegentlich der durch die Polizei in drei hiesigen Spitzengeschäften angestellten Nachforschungen heraus, daß solches nicht nur keine echten Spitzen, sondern sogenannte sächsische Spitzen waren, die in jedem hiesigen herartigen Geschäfte in gleicher Qualität um 50-70 S pro Meter zu haben sind, während fraglicher Dame 2 M pro Meter abverlangt wurden, die der übrigens nachher festgenommene Schwindler auch erhielt.

Weingarten, 14. Juli. Die Frau des Hirchwirts Sonntag hat sich heute in einem Anfall von Geistesstörung durch einen Schuß in den Mund entleert.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Juli. Zum Ersatz für die Berliner Ausstellung im Jahre 1888 empfiehlt die „M. Allg. Ztg.“ eine deutsche Kunstgewerbe-Ausstellung im Jahre 1888 — in München zu veranstalten. Die dortige Künstlerchaft habe bereits früher beschlossen, in Erinnerung und zur Feier der im Jahre 1788 stattgehabten Kunstausstellung eine Jubiläumsausstellung im Jahre 1888 zu veranstalten.

Berlin, 15. Juli. Um ein endgültiges Urteil über das neue Gepäck für die Infanterie zu erlangen, sind zwei Compagnien des Lehrbataillons in Potsdam und verschiedene Truppenteile der 30. Division in Metz damit ausgerüstet worden. Die Versuche sollen sich bis 1887 erstrecken.

Berlin, 14. Juli. Auf schreckliche Weise verunglückte, wie der Köln. Ztg. mitgeteilt wird, gestern nachmittag ein junges 17jähriges Mädchen. Als dasselbe an der Ecke der Münz- und Dragonerstraße den Fahrbaum in dem Augenblick überschreiten wollte, in welchem ein schwereladener Kohlenwagen vorüberfuhr, glitt es aus und geriet unter die Räder desselben. Ehe der Fuhrmann die Pferde zum Stehen bringen konnte, war ein Vorderrad der Unglücklichen über den Hals gegangen und tötete dieselbe auf der Stelle. Der Kopf der Weberfahrenen war fast völlig vom Rumpf getrennt. Hunderte von Menschen, unter ihnen auch der Vater der Verunglückten, um-

ringten sofort die Unglücksstätte. Die glücklich zehnjährige Leiche des eben noch lebensfrischen Mädchens, welche man auf einem in der Nähe belegenen Neubau niederlegte, gewährte einen grauerregenden Anblick.
Gießen, 12. Juli. Ein schrecklicher Unfall hat sich heute Vormittag in einer hiesigen Schneidemühle zugetragen. Beim Löhrinschneiden geriet einem Arbeiter der linke Arm in die Maschine, die nun, bevor sie zum Stillstand gebracht werden konnte, dem Unglücklichen den Arm bis zum Ellenbogen stückweise abhackte.

Speyer, 14. Juli. Gestern Abend gegen 8 Uhr sprang ein hier unbekanntes, gut gekleidetes junges Frauenzimmer oberhalb des Pionier-Übungsplatzes in den Rhein. Die in der Nähe befindlichen Pioniere machten schnell einen Nachen los und ruderten der Stelle zu, wo der Körper mehrmals auftauchte, konnten aber die Rettung nicht mehr bemerklich. Der Hut des Frauenzimmers schwamm auf dem Wasser.

Konstanz, 14. Juli. Der kaiserliche Sonberzug traf 8 Uhr 5 Minuten ein. Der Kaiser, der sehr wohl ausah und kaum eine Spur von Ermüdung der Reise zeigte, begrüßte auf dem Bahnhofe den Großherzog und die Großherzogin, sowie die übrigen zum Empfange erschienenen Herrschaften und fuhr dann mit der Großherzogin durch die prächtig mit Laubgewinden und bunfarbigstem Flaggenschmuck gezeierte, via triumphalis nach der Landebrücke. Am Bahnhofausgang stand das Offiziercorps, unterwegs bildete die Schulschule Doppelpalier. Auch die Kriegeregreine und die Feuerwehr waren dort aufgestellt. Im Hafen trugen die Dampfer Flaggen und Wimpel aller Uferstaaten. Der Salondampfer „Kaiser Wilhelm“ mit der kaiserlichen Besatzung nahm den Kaiser auf und fuhr unter donnernden Hochrufen der zahllosen Menge 8 Uhr 20 Minuten nach der Insel Mainau.

Ausland.

Wien, 15. Juli. Heute fand in Helligensblut das Leichenbegängnis der verunglückten Touristen (S. I. Nr.) statt. Den Leichenzug eröffnete eine Musikkapelle, hierauf folgten Vertreter des Alpenvereins, darunter die der Berliner Sektion, die Führer und dann die Leichen, welche von Führern getragen wurden. Die leidtragenden Familien bildeten den Schluß. Eine große Menge aus der Bevölkerung nahm an dem Leichenbegängnis teil. Die Führer liegen getrennt von ihren Unglücksgegnossen; Crommelin wurde, da er Protestant ist, unmittelbar an der Kirchhofmauer begraben und Pallavicini wird morgen in der Nähe seines Gefährten beerdigt.

In Wien soll ein Mahdly-Denkmal errichtet werden. An der Spitze des Komites steht Erzherzog Albrecht, Feldmarschall, als Präses, und Prinz Emerich Thurn und Taxis, General der Kavallerie, als Präses-Stellvertreter.
— Aus einem Schlafragen des zwischen Simbad und Wien verkehrenden Expresszuges sprang heute früh hinter der Station Uinz eine junge Dame, Frau Hering, in einem Anfall von Sinnesstörung hinaus und blieb bewußtlos neben dem Bahnkörper liegen. Sie wurde, nachdem ihr Bruder, Dr. Benedig, ein Wiener Advokat, das Notignal gegeben, in den Waggon zurückgebracht und kam während der Fahrt wieder zur Besinnung. Die äußerlichen Verletzungen sind merkwürdiger Weise nicht bedeutend. Die Dame gehört einer angesehenen Wiener Familie an und ist die Gattin Dr. Hering's, des Sohnes des bekannten Rechtslehrers; sie soll auf der Hochzeitsreise trüblich geworden sein.

Paris, 14. Juli. Die heutige Parade auf dem Longchamps ist programmäßig verlaufen. Das Wetter hielt sich ziemlich günstig. Eine ungeheure Menschenmenge befandete einen großen Enthusiasmus und acclamirte namentlich die Detachements des königlichen Expeditionscorps. Bemerkenswert ist, daß der Kriegsminister Boulanger auf dem Paradeselbe von dem Publikum der Tribünen ziemlich kühl aufgenommen wurde, wenigstens wurde er ausschließlich mit den Rufen: Vive la Republique und Vive l'Armee empfangen, während zu wiederholten Malen der General-Gouverneur von Paris, General Saussier, in demonstrativer Weise beklatscht und mit Zurufen „Vive Saussier“ begrüßt wurde.
Paris, 14. Juli. Dem Herzog von Aumale ist der Ausweisungsbefehl heute ohne weiteren Zwischenfall mitgeteilt worden. Der Herzog wird morgen früh nach England abreisen. — Trotz der großen Heftigkeit der gestrigen Kammerverhandlungen ist die Sprache der heutigen Blätter ziemlich ruhig. Dagegen der Herzog im allgemeinen nicht unbeliebt zu sein scheint, ist die Teilnahme an seinem Schicksal doch geringer, als bei der Ausweisung des Grafen von Paris, da der Herzog von Aumale sich die Ausweisung lediglich selbst zuschreiben hat.
Irland. In der größten irischen Industriestadt, Belfast, in der das englische und protestantische Bevölkerungselement weit überwiegt, hatte man schon lange Unruhen beklagt. Jetzt sind dieselben in der That eingetreten. Die Drangisten veranstalteten dort gestern Abend einen Umzug, wurden dabei von ihren Gegnern mit Steinwürfen angegriffen und erwiderten die Steinwürfe. Der Kampf dauerte nahezu eine Stunde. Der Volkzorn gelang es erst, nach dem sie ansehnlich verstärkt worden war, die Menge zu zerstreuen. In einem anderen Teile der Stadt fanden gleichzeitig ähnliche Ruhefahrungen statt. Es wurden dabei sogar Gewehrshüsse geworfen. Mehrere Häuser sind fast vollständig zerstört, eine große Anzahl von Personen ist verwundet. Die Straßen der Stadt sind gegenwärtig von Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen besetzt.
Warschau, 14. Juli. Soeben geht hier die Nachricht ein, daß das Städtchen Koden im Gouvernement Siedlec von einem großen Brandunglück heimgeführt worden ist. Das Feuer breitete sich über die meistens mit Schindeln und auch mit Stroh gedeckten Gebäude mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Einwohner nicht so viel Zeit hatten, ihr Hab und Gut zu retten. Es sind etwa 150 Häuser und andere Gebäude abgebrannt und in Folge dessen 300 Familien obdachlos geworden.
Konstantinopel, 12. Juli. Bulgarien soll sich im Laufe neuerlicher Verhandlungen mit der Pforte verpflichtet haben, den Grundzinsrückstand Otrumeliens vom September 1885 bis März 1886 im Betrage von 92000 Pfund baldigst, womöglich binnen vierzehn Tagen, zu bezahlen. In der Budgetcommission wurde der zur Deckung des Grundzinses für Otrumelien im laufenden Rechnungsjahre geforderte Credit beraten und bewilligt. Die bulgarische Regierung hat um die Absendung türkischer Delegierter und sicherte eheabigste Regelung aller übrigen Finanzfragen zu.
Newyork, 12. Juli. Ein Engländer Namens Graham, seines Zeichens ein Küfer, hat ein Faß mit einer Defnung im oberen Teil gebaut, in welchem er die Stromschnellen des Niagara passiert hat, und zwar unweit der Stelle, wo Kapitän Webb seinen Tod fand. Graham ließ sich etwa 1 Meile oberhalb der Stromschnellen in den Fluß und kam in einer halben Stunde 5 Meilen unterhalb derselben wieder zum Vorschein. Graham ist 33 Jahre alt und wohnt in Buffalo. Das Fahrzeug, welches Graham benutzte, ist ein eiförmiges, 7 Fuß langes Faß. Die Dauben waren 2 1/2 Zoll breit und mit starken eisernen Bändern umwunden.

Paris, 14. Juli. Dem Herzog von Aumale ist der Ausweisungsbefehl heute ohne weiteren Zwischenfall mitgeteilt worden. Der Herzog wird morgen früh nach England abreisen. — Trotz der großen Heftigkeit der gestrigen Kammerverhandlungen ist die Sprache der heutigen Blätter ziemlich ruhig. Dagegen der Herzog im allgemeinen nicht unbeliebt zu sein scheint, ist die Teilnahme an seinem Schicksal doch geringer, als bei der Ausweisung des Grafen von Paris, da der Herzog von Aumale sich die Ausweisung lediglich selbst zuschreiben hat.
Irland. In der größten irischen Industriestadt, Belfast, in der das englische und protestantische Bevölkerungselement weit überwiegt, hatte man schon lange Unruhen beklagt. Jetzt sind dieselben in der That eingetreten. Die Drangisten veranstalteten dort gestern Abend einen Umzug, wurden dabei von ihren Gegnern mit Steinwürfen angegriffen und erwiderten die Steinwürfe. Der Kampf dauerte nahezu eine Stunde. Der Volkzorn gelang es erst, nach dem sie ansehnlich verstärkt worden war, die Menge zu zerstreuen. In einem anderen Teile der Stadt fanden gleichzeitig ähnliche Ruhefahrungen statt. Es wurden dabei sogar Gewehrshüsse geworfen. Mehrere Häuser sind fast vollständig zerstört, eine große Anzahl von Personen ist verwundet. Die Straßen der Stadt sind gegenwärtig von Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen besetzt.

Warschau, 14. Juli. Soeben geht hier die Nachricht ein, daß das Städtchen Koden im Gouvernement Siedlec von einem großen Brandunglück heimgeführt worden ist. Das Feuer breitete sich über die meistens mit Schindeln und auch mit Stroh gedeckten Gebäude mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Einwohner nicht so viel Zeit hatten, ihr Hab und Gut zu retten. Es sind etwa 150 Häuser und andere Gebäude abgebrannt und in Folge dessen 300 Familien obdachlos geworden.
Konstantinopel, 12. Juli. Bulgarien soll sich im Laufe neuerlicher Verhandlungen mit der Pforte verpflichtet haben, den Grundzinsrückstand Otrumeliens vom September 1885 bis März 1886 im Betrage von 92000 Pfund baldigst, womöglich binnen vierzehn Tagen, zu bezahlen. In der Budgetcommission wurde der zur Deckung des Grundzinses für Otrumelien im laufenden Rechnungsjahre geforderte Credit beraten und bewilligt. Die bulgarische Regierung hat um die Absendung türkischer Delegierter und sicherte eheabigste Regelung aller übrigen Finanzfragen zu.
Newyork, 12. Juli. Ein Engländer Namens Graham, seines Zeichens ein Küfer, hat ein Faß mit einer Defnung im oberen Teil gebaut, in welchem er die Stromschnellen des Niagara passiert hat, und zwar unweit der Stelle, wo Kapitän Webb seinen Tod fand. Graham ließ sich etwa 1 Meile oberhalb der Stromschnellen in den Fluß und kam in einer halben Stunde 5 Meilen unterhalb derselben wieder zum Vorschein. Graham ist 33 Jahre alt und wohnt in Buffalo. Das Fahrzeug, welches Graham benutzte, ist ein eiförmiges, 7 Fuß langes Faß. Die Dauben waren 2 1/2 Zoll breit und mit starken eisernen Bändern umwunden.

Paris, 14. Juli. Die heutige Parade auf dem Longchamps ist programmmäßig verlaufen. Das Wetter hielt sich ziemlich günstig. Eine ungeheure Menschenmenge befandete einen großen Enthusiasmus und acclamirte namentlich die Detachements des königlichen Expeditionscorps. Bemerkenswert ist, daß der Kriegsminister Boulanger auf dem Paradeselbe von dem Publikum der Tribünen ziemlich kühl aufgenommen wurde, wenigstens wurde er ausschließlich mit den Rufen: Vive la Republique und Vive l'Armee empfangen, während zu wiederholten Malen der General-Gouverneur von Paris, General Saussier, in demonstrativer Weise beklatscht und mit Zurufen „Vive Saussier“ begrüßt wurde.
Paris, 14. Juli. Dem Herzog von Aumale ist der Ausweisungsbefehl heute ohne weiteren Zwischenfall mitgeteilt worden. Der Herzog wird morgen früh nach England abreisen. — Trotz der großen Heftigkeit der gestrigen Kammerverhandlungen ist die Sprache der heutigen Blätter ziemlich ruhig. Dagegen der Herzog im allgemeinen nicht unbeliebt zu sein scheint, ist die Teilnahme an seinem Schicksal doch geringer, als bei der Ausweisung des Grafen von Paris, da der Herzog von Aumale sich die Ausweisung lediglich selbst zuschreiben hat.
Irland. In der größten irischen Industriestadt, Belfast, in der das englische und protestantische Bevölkerungselement weit überwiegt, hatte man schon lange Unruhen beklagt. Jetzt sind dieselben in der That eingetreten. Die Drangisten veranstalteten dort gestern Abend einen Umzug, wurden dabei von ihren Gegnern mit Steinwürfen angegriffen und erwiderten die Steinwürfe. Der Kampf dauerte nahezu eine Stunde. Der Volkzorn gelang es erst, nach dem sie ansehnlich verstärkt worden war, die Menge zu zerstreuen. In einem anderen Teile der Stadt fanden gleichzeitig ähnliche Ruhefahrungen statt. Es wurden dabei sogar Gewehrshüsse geworfen. Mehrere Häuser sind fast vollständig zerstört, eine große Anzahl von Personen ist verwundet. Die Straßen der Stadt sind gegenwärtig von Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen besetzt.

Warschau, 14. Juli. Soeben geht hier die Nachricht ein, daß das Städtchen Koden im Gouvernement Siedlec von einem großen Brandunglück heimgeführt worden ist. Das Feuer breitete sich über die meistens mit Schindeln und auch mit Stroh gedeckten Gebäude mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Einwohner nicht so viel Zeit hatten, ihr Hab und Gut zu retten. Es sind etwa 150 Häuser und andere Gebäude abgebrannt und in Folge dessen 300 Familien obdachlos geworden.
Konstantinopel, 12. Juli. Bulgarien soll sich im Laufe neuerlicher Verhandlungen mit der Pforte verpflichtet haben, den Grundzinsrückstand Otrumeliens vom September 1885 bis März 1886 im Betrage von 92000 Pfund baldigst, womöglich binnen vierzehn Tagen, zu bezahlen. In der Budgetcommission wurde der zur Deckung des Grundzinses für Otrumelien im laufenden Rechnungsjahre geforderte Credit beraten und bewilligt. Die bulgarische Regierung hat um die Absendung türkischer Delegierter und sicherte eheabigste Regelung aller übrigen Finanzfragen zu.
Newyork, 12. Juli. Ein Engländer Namens Graham, seines Zeichens ein Küfer, hat ein Faß mit einer Defnung im oberen Teil gebaut, in welchem er die Stromschnellen des Niagara passiert hat, und zwar unweit der Stelle, wo Kapitän Webb seinen Tod fand. Graham ließ sich etwa 1 Meile oberhalb der Stromschnellen in den Fluß und kam in einer halben Stunde 5 Meilen unterhalb derselben wieder zum Vorschein. Graham ist 33 Jahre alt und wohnt in Buffalo. Das Fahrzeug, welches Graham benutzte, ist ein eiförmiges, 7 Fuß langes Faß. Die Dauben waren 2 1/2 Zoll breit und mit starken eisernen Bändern umwunden.

Paris, 14. Juli. Die heutige Parade auf dem Longchamps ist programmmäßig verlaufen. Das Wetter hielt sich ziemlich günstig. Eine ungeheure Menschenmenge befandete einen großen Enthusiasmus und acclamirte namentlich die Detachements des königlichen Expeditionscorps. Bemerkenswert ist, daß der Kriegsminister Boulanger auf dem Paradeselbe von dem Publikum der Tribünen ziemlich kühl aufgenommen wurde, wenigstens wurde er ausschließlich mit den Rufen: Vive la Republique und Vive l'Armee empfangen, während zu wiederholten Malen der General-Gouverneur von Paris, General Saussier, in demonstrativer Weise beklatscht und mit Zurufen „Vive Saussier“ begrüßt wurde.
Paris, 14. Juli. Dem Herzog von Aumale ist der Ausweisungsbefehl heute ohne weiteren Zwischenfall mitgeteilt worden. Der Herzog wird morgen früh nach England abreisen. — Trotz der großen Heftigkeit der gestrigen Kammerverhandlungen ist die Sprache der heutigen Blätter ziemlich ruhig. Dagegen der Herzog im allgemeinen nicht unbeliebt zu sein scheint, ist die Teilnahme an seinem Schicksal doch geringer, als bei der Ausweisung des Grafen von Paris, da der Herzog von Aumale sich die Ausweisung lediglich selbst zuschreiben hat.
Irland. In der größten irischen Industriestadt, Belfast, in der das englische und protestantische Bevölkerungselement weit überwiegt, hatte man schon lange Unruhen beklagt. Jetzt sind dieselben in der That eingetreten. Die Drangisten veranstalteten dort gestern Abend einen Umzug, wurden dabei von ihren Gegnern mit Steinwürfen angegriffen und erwiderten die Steinwürfe. Der Kampf dauerte nahezu eine Stunde. Der Volkzorn gelang es erst, nach dem sie ansehnlich verstärkt worden war, die Menge zu zerstreuen. In einem anderen Teile der Stadt fanden gleichzeitig ähnliche Ruhefahrungen statt. Es wurden dabei sogar Gewehrshüsse geworfen. Mehrere Häuser sind fast vollständig zerstört, eine große Anzahl von Personen ist verwundet. Die Straßen der Stadt sind gegenwärtig von Infanterie- und Kavallerie-Abteilungen besetzt.

Warschau, 14. Juli. Soeben geht hier die Nachricht ein, daß das Städtchen Koden im Gouvernement Siedlec von einem großen Brandunglück heimgeführt worden ist. Das Feuer breitete sich über die meistens mit Schindeln und auch mit Stroh gedeckten Gebäude mit solcher Schnelligkeit aus, daß die Einwohner nicht so viel Zeit hatten, ihr Hab und Gut zu retten. Es sind etwa 150 Häuser und andere Gebäude abgebrannt und in Folge dessen 300 Familien obdachlos geworden.
Konstantinopel, 12. Juli. Bulgarien soll sich im Laufe neuerlicher Verhandlungen mit der Pforte verpflichtet haben, den Grundzinsrückstand Otrumeliens vom September 1885 bis März 1886 im Betrage von 92000 Pfund baldigst, womöglich binnen vierzehn Tagen, zu bezahlen. In der Budgetcommission wurde der zur Deckung des Grundzinses für Otrumelien im laufenden Rechnungsjahre geforderte Credit beraten und bewilligt. Die bulgarische Regierung hat um die Absendung türkischer Delegierter und sicherte eheabigste Regelung aller übrigen Finanzfragen zu.
Newyork, 12. Juli. Ein Engländer Namens Graham, seines Zeichens ein Küfer, hat ein Faß mit einer Defnung im oberen Teil gebaut, in welchem er die Stromschnellen des Niagara passiert hat, und zwar unweit der Stelle, wo Kapitän Webb seinen Tod fand. Graham ließ sich etwa 1 Meile oberhalb der Stromschnellen in den Fluß und kam in einer halben Stunde 5 Meilen unterhalb derselben wieder zum Vorschein. Graham ist 33 Jahre alt und wohnt in Buffalo. Das Fahrzeug, welches Graham benutzte, ist ein eiförmiges, 7 Fuß langes Faß. Die Dauben waren 2 1/2 Zoll breit und mit starken eisernen Bändern umwunden.

Redigiert, gedruckt und verlegt von J. Köhler, (G. W. Mayer'sche Buchdruckerei) in Schorndorf.

Wichtig für deutsche Damen!
Nehmt schlechthabendende Kleider mehr!
Die Gesellschaft
für wissenschaftliche Zuschneidkunst
Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten Sectionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungsstückes, welches von Damen oder Kindern getragen wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vorkenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind erforderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht besonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zusammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passendsten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags bis 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Gesellschaft auf Wunsch in Privathäusern gesandt werden, um daselbst Damen in unserem System auszubilden — ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten, in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse der Reife aus, sobald sie sich das Pensum vollständig angeeignet haben.
Ein Circular mit voller Beschreibung wird franco und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:
Unterricht in den Lehrfächern der Gesellschaft bis zur vollstänbigen Beherrschung des Systems der wissenschaftlichen Zuschneidkunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 20 M.
Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht bis zur Reife in der wissenschaftlichen Zuschneidkunst einschließlich des Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40 M.
Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine Preisermäßigung ein.
Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems zu fungieren.
Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franco und gratis erfahren.

Neu! Für Damen Erleichtert das Bügeln wirkt vortheilhaft auf Wäsche ist z. Glanzbügeln unübertrefflich
Patent Doppelglanz Stärke von W. ZWICK, Albersweiler Pfalz.

Allein-Verkauf in Schorndorf bei Friedr. Bühler, Seifenfabr.

Unterurbach.
Die gegen Leonhard Gurels baus hier ausgeprägten beliebigen Neufierungen nehme ich als unbegründet zurück und leiste hiemit Abhilfe.
Johannes Rommel, Bauer.
Neue Kartoffeln, vollständig reif, empfiehlt billigst
Chr. Moser, Restaurateur.
Den Ales-Ertrag von 1 Bril. Aker im Hof verkauft
Fritz Kurz, Hauptstr. 285.